



DR. INGE GRÄBLE

MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Pressemitteilung

Besorgt zeigt sich die Europaabgeordnete Dr. Inge Gräble nach den ersten nachgewiesenen Fällen von Vogelgrippe in Rumänien und der Türkei und unterstreicht die Notwendigkeit eines gut abgestimmten und raschen Vorgehens der europäischen und der nationalen Behörden.

Die Kommission hat, nachdem am Wochenende erstmals Fälle der Vogelgrippe in der Türkei und Rumänien nachgewiesen worden waren, bereits seit Montag die Einfuhr von Lebendgeflügel und Gefieder aus der Türkei verboten. Seit gestern ist zudem die Einfuhr von lebendem Geflügel, Geflügelfleisch und sonstigen Geflügelprodukten aus Rumänien untersagt. Die EU und deren Mitgliedsstaaten wollen darüber hinaus den betroffenen Ländern die Entsendung von Experten anbieten. Ein Expertentreffen auf Europäischer Ebene wird heute erfolgen, Ebenso wurde ein Treffen des ständigen Ausschusses für die Lebensmittelkette und Tiergesundheit einberufen. Die Mitgliedsstaaten werden voraussichtlich nach einer gebiets- und bestandsabhängigen Risikoanalyse eigenständig über weitere Maßnahmen entscheiden.

"Für die Geflügelhalter in unserer Region ist jetzt die Beachtung der allgemeinen Hygiene- und Meldepflichten wichtig", so die Europaabgeordnete Dr. Inge Gräble. Jüngst ist auch die Enten- und Gänsehaltung meldepflichtig geworden. Ferner erforderlich ist eine detaillierte Registerführung beispielsweise über Zu- und Abgänge von Geflügel und Zahlen verendeter Tiere sowie eine Aufzeichnungspflicht für Personen, die gewerbsmäßig in der Geflügel Ein- oder Ausstellung tätig sind. Auch sind die Ursachenforschung bei vermehrten Todesfällen, das Tragen von Schutzkleidung sowie die Einhaltung seuchenhygienischer Maßnahmen durch die Geflügelhalter notwendig.